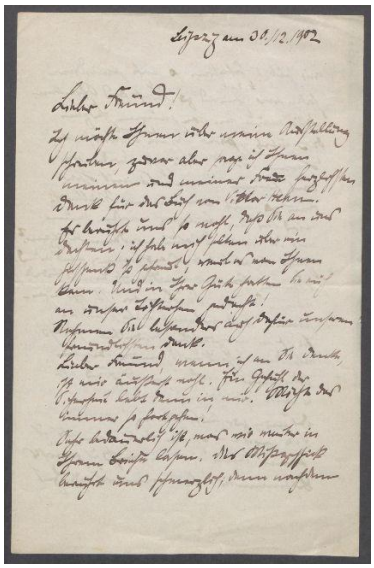
Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Leonore Kolbe Friedrich Schreiber-Weigand Kurt Tuch
Datierung	30.12.1902
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.1_012
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379880
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Leipzig am 30./12. 1902

Lieber Freund!

Ich möchte Ihnen über meine Ausstellung
schreiben, zuvor aber sage ich Ihnen
meinen und meiner Frau herzlichen
Dank für das Buch von Victor Hehn[1].
Es berührte uns so wohl, daß Sie an uns
denken; ich habe mich selten über ein
Geschenk so gefreut, weil es von Ihnen
kam. Und in Ihrer Güte hatten Sie auch
an unser Töchterchen gedacht!
Nehmen Sie besonders auch dafür unseren
freundschaftlichen Dank.

Lieber Freund, wenn ich an Sie denke,
ist mir äußerst wohl. Ein Gefühl der

Sicherheit lebt dann in mir. Möchte das immer so fortgehen!

Sehr bedauerlich ist, was wir weiter in Ihrem Briefe lasen. Das Mißgeschick berührt uns schmerzlich, denn nachdem

wir selbst Gefahren so nahe standen, haben wir Grund zu Furcht und Schrecken. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß uns später bessere Nachricht von Ihnen wird. Wie sehr würden wir uns freuen, wenn Sie mit Ihrer Frau zu uns kommen. Vielleicht wird das im Frühling werden, wenn wir die neue Wohnung dann beziehen?

Jetzt ist es bei uns auch wenig einladend. Meine Frau weicht nicht eine Stunde vom Kinde. Die Leonore[2] ist sehr eigensinnig und verlangt viele Dienste. Sie ist bei vorzüglicher Gesundheit, so daß wir dem Geschick nicht genug danken können. Auch meiner Frau geht er recht befriedigend.

Doch nun zur Ausstellung!

Da möchte ich Ihnen mehr sagen als ich kann, denn eigentlich weiß ich garnichts Bestimmtes. Nicht einmal die Zeit

der hiesigen Ausstellung ist mir bekannt. Die beiden Professoren hier im Museum, voran Schreiber[3], sind böse Nußknacker. Vergebens rufe ich ihre Hilfe an, und vergebens sind alle Versprechen, die man mir giebt. Die Leute sind zu schwach, sie haben keinen Willen und nicht die geringste Ein- und Übersicht.

Ende Januar sende ich meinen Teil in das Museum, und dann werden die Sachen so lange liegen bleiben, bis sie im Wege stehen und ausgestellt werden müssen. Es ist noch die einzige Macht, die ich ausüben kann, daß ich denen die ganzen Büsten auf den Hals schicke.

Wegen Berlin fragen Sie mich umsonst,
das Wann und Wie liegt noch in der
Zukunft und ist mir unbekannt.
Ich werde aber doch Schritte thun. Wie gut
Sie sind, daß Sie sich um mich bemühen wollen.

Seite 4

Wenn Sie es thuen, so wird es gern
geschehen, das weiß ich; und glauben Sie ja
nicht, daß ich einen Ersatz für Sie hätte.
Ich [sic] Gegenteil, ich halte Sie fest und bitte,
daß Sie dann schreiben, was Sie für
Recht halten. Sie fürchten sehr wohl, daß
diesmal nicht alles in's Wasser fallen
darf. Meine materielle Kraft ist
einfach versiegt. Sie haben inzwischen
meinen letzten Brief erhalten, denn
unsere Nachrichten kreuzten sich, und
wenn ich nicht irre, haben Sie da gelesen,
wie es um mich steht. –
Wenn ich Bestimmtes über die Ausstellung
weiß, erhalten Sie sofort Nachricht und hoffentlich
auch bald gute Photos.

Tuch(4) sandte mir aus Paris auch einen Brief,
welcher mich recht erfreute; die Gedichte des
Hafis(5). – Ich ~~xxx~~ höre wohl bald von
Ihnen?

Leonore liegt auf dem Divan und lacht.
Wir senden Ihnen und Ihrer Frau
herzlichste Grüße.
Immer Ihr Kolbe.

Anmerkungen

(1) Hehn, Victor (8.10.1813, Dorpat, Estland – 21.3.1890, Berlin), Kulturhistoriker, hier Publikation ohne weitere Angaben
http://d-nb.info/gnd/118163981

(2) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19. 11.1902, Leipzig - 28.06.1981, Berlin)

(3) Schreiber, Georg Theodor (13.4. 1848, Strehla – 13.03.1912, Leipzig), Klassischer Archäologe, Kunsthistoriker und Denkmalschützer, seit 1886 Leiter des Städtischen Kunstmuseums in Leipzig (Museum der bildenden Künste) und Kustos des Leipziger Kunstvereins.
http://d-nb.info/gnd/119250217

(4) Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker
http://d-nb.info/gnd/11743339X

(5) Hafis oder Hāfiz,Ḫwāğe Šams ad-Dīn Moḥammad Ḥāfeẓ-e Šīrāzī (1315 oder 1325, Schiras, Iran – 1390 ebd.), persischer Dichter und Mystiker

http://d-nb.info/gnd/118544632